

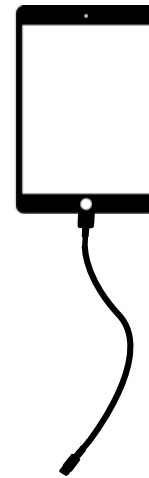
ANGEBOTE
FÜR GRUPPEN

DAS MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE HAMBURG

Das MKG ist eines der bedeutendsten Häuser für angewandte Kunst in Europa. Die Sammlungen umfassen eine halbe Million Objekte aus 4000 Jahren. Damit lässt sich eine Geschichte menschlicher Kreativität anschaulich erzählen – über Epochen - und Kulturräume hinweg.

Besucher können Themen erörtern und Fragen nachgehen, deren gesellschaftliche Relevanz bis heute gültig ist. Welche Werte bestimmen eine Gemeinschaft? Welche Voraussetzungen benötigen politische Entwicklungen? Welche Vorstellungen vom Jenseits prägen die unterschiedlichen Kulturen? Und was wird die Menschen in die Zukunft begleiten?

Das Museum ermöglicht eine Beschäftigung mit dem Alten Orient und seinen ersten Hochkulturen, mit den großen Imperien und ihren Folgen, mit der Geburtsstunde von vier Weltreligionen, mit der Neuzeit und ihren bahnbrechenden Erfindungen, den unterschiedlichen Innovationen, die bis in die Gegenwart hinein wirken.



EDITORIAL

Wir beleuchten die Objekte unserer Sammlungen unter einem kulturhistorischen Fokus und betrachten ihre Rolle in der Entwicklung gesellschaftlicher Veränderungen. Vasenbilder beispielsweise erzählen, wie sich die antiken Griechen von ihren persischen Erzfeinden abgrenzen und so zu einer eigenen Identität finden.

Wissenschaftliche Instrumente aus der Renaissance verraten durch ihre Ornamente, wie das antike Wissen über die Gestirne, im 9. Jahrhundert v. Chr. in Bagdad weiterentwickelt, wieder nach Europa findet. Porzellane veranschaulichen den kulturellen Wettstreit internationaler Herrscherhöfe zwischen Ost und West. Im jungen 20. Jahrhundert entwickeln Gestalter Standards, um der wachsenden Bevölkerung das Leben zu erleichtern. Die „Frankfurter Küche“ von 1928 ist so eine Arbeitsentlastungsmaßnahme und die erste Einbauküche der Welt.

Die folgenden zehn Führungsangebote erlauben eine Schwerpunktsetzung nach eigenem Wunsch.

DIE ANTIKE WELT. DAS ÄGYPTEN DER PHARAONEN UND DIE WIEGE DER DEMOKRATIE

ALLTAG IN ÄGYPTEN

Der Nil bestimmt das tägliche Leben der **Ägypter**, seine Überflutung den Rhythmus des Jahres. Beamte zeichnen die Überschwemmungen auf und regulieren sie, daraus entwickeln sich gesellschaftlichen Strukturen und dann ein **Staatswesen**, das eng mit den Glaubensvorstellungen verbunden ist. Wie sehr der Alltag in Ägypten vom Nil abhängt, zeigen entsprechende Objekte. Andere belegen die vielfältige **Götterwelt** und die Stellung der **Pharaonen**.

DIE KLASSISCHE ANTIKE – BASIS DER GESELLSCHAFTEN VON HEUTE

In **Griechenland** entwickelt sich erstmals der Begriff des Individuums und damit auch der des **Bürgers**. Wie die Griechen in ihrer Abgrenzung zu den Persern zu einer eigenen **Identität** gelangen, lässt sich auf Vasenbildern ablesen. Welche Funktion das **Theater** als Bühne für **Politik** besitzt, erzählen Masken und Figuren. Porträtköpfe **römischer Herrscher** berichten von ethischen und politischen Idealen des Imperiums. Hierbei zeigen unterschiedliche Ausdrucksweisen das sich ändernde Selbstbewusstsein der Porträtierten. Diese Entwicklungen erlauben die stets relevante Frage nach dem Bild von **Autorität**. Grabbeigaben erzählen von **Migrationsbewegung** in der antiken Welt.

Dauer	60 oder 90 Minuten
Maximale Teilnehmeranzahl	28
Buchung	Museumsdienst Hamburg Telefon 040/428 13 10



Einmal ein römischer Imperator sein – mit Lorbeerkranz und Toga.

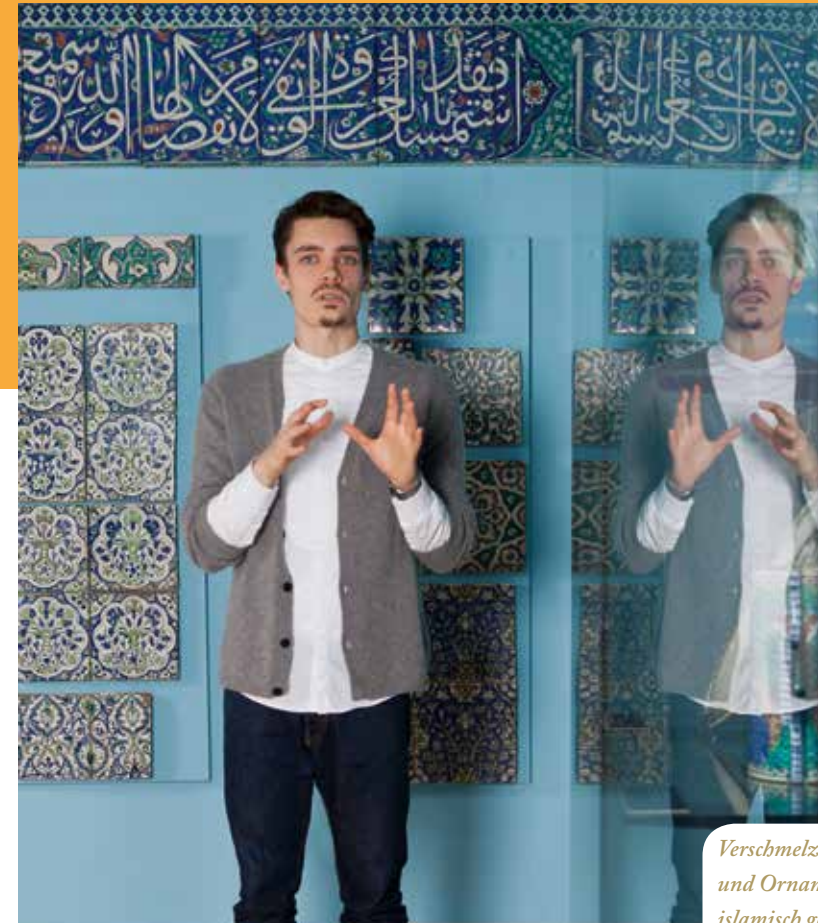
Unterrichtsthemen

- Welche kulturellen Neuerungen bringt die Hochkultur der Ägypter hervor?
- Das Eigene und das Fremde: Der Ausbruch der Perserkriege.
- Weltbild im Wandel (s. auch Weltreligionen).
- Warum verlassen Menschen ihre Heimat? Migrationsbewegungen in der Geschichte (Antike, Mittelalter, Neuzeit):
 - ▶ Griechen nach Unteritalien / Etrusker / Verknüpfung mit ökonomischen Notwendigkeiten/Erfordernissen
- Das Römische Reich
 - ▶ z.B. Porträtköpfe, Symbolik mit aktuellem Bezug: Darstellung von Eliten und Autoritäten.
- Die „Geburt“ des Individuums in der Achsenzeit.

WELTRELIGIONEN. BUDDHISMUS, JUDENTUM, CHRISTENTUM, ISLAM

Die Objekte dieser vier Weltreligionen ermöglichen Einsichten in ihre jeweils spezifische Entwicklung, aber auch in ihre religiöse Symbolik. Hierbei bieten sich unterschiedliche Möglichkeiten des **interreligiösen Vergleichs**, beispielsweise anhand der **Jenseitsvorstellungen**. Doch auch innerhalb der jeweiligen Religion verweisen die Exponate auf interessante Zusammenhänge und Fragen, wie etwa die **Christianisierung** bei der europäischen Identitätsfindung oder die **Bedeutung des Bildes** im christlichen Europa des Mittelalters. Während hier der weitverbreitete Analphabetismus in der Bevölkerung einen Zugang zur heiligen Schrift größtenteils unmöglich macht und das religiöse Bedürfnis durch eine reiche Bildproduktion gestillt wird, steht in den islamisch geprägten Kulturen die Schrift als Bild im Zentrum: die **arabische Kalligraphie**. Von Indien, über Usbekistan, den Iran und die Türkei bis nach Andalusien zeugen arabische Inschriften von der herausragenden Bedeutung der Sprache des Korans. Die geographisch bestimmbaren künstlerisch-kreativen Ausgestaltungen religiöser Inhalte belegen die unterschiedlichen kulturellen Prägungen der jeweiligen Glaubensrichtung, wie sie etwa die Exponate im **Buddhismus** zeigen. Die Objekte aus der **jüdischen Kultur** zeugen von den vielen Riten, die das religiöse Leben prägen.

Dauer	60 und 90 Minuten
Maximale Teilnehmeranzahl	28
Buchung	Museumsdienst Hamburg Telefon 040/428 13 10



Verschmelzung von Schrift und Ornament – Merkmal islamisch geprägter Kultur.

Unterrichtsthemen

MITTELALTER

- Die Wichtigkeit des Bildes im Mittelalter, „Heilige Schriften“.
- Glaubenspraxis im Mittelalter.
- Weltbild im Wandel (s. auch Antike).
- Woran zeigt sich im Mittelalter die Bedeutung der christlichen Kirche?
- Die Menschen in den religiösen, sozialen und politischen Ordnungen des Mittelalters.

INTERRELIGIÖSES

- Grundlagen: Überblick über Entstehung und historische Entwicklung.
- Grundlagen: „Heilige Schriften“, „Kennzeichen der Religionen“, „Feste“, „Heilige Räume“.
- Das Verhältnis zwischen Europa und der islamischen Welt im Mittelalter.
- Endlichkeitserfahrungen und Jenseitsvorstellungen in den Heiligen Schriften und religiösen Traditionen.

NEUZEIT. TRANSFER VON WAREN UND WISSEN ZWISCHEN OST UND WEST

Durch die Wiederentdeckung antiker Schriften, die zu einem großen Teil durch die **Muslime** vom Osten in den Westen gebracht und dort übersetzt werden, wird die **Renaissance** eingeleitet. Hinzu kommen vor allem in Rom intensive Ausgrabungstätigkeiten, die für eine direkte Berührung mit der Antike sorgen. In dieser Epoche entdeckt sich der Mensch wieder – als Individuum, so wie es bereits die Griechen getan hatten. Gleichzeitig richtet sich der Blick auch nach außen. **Kolumbus** landet in Amerika. Eine intellektuelle Schicht beschreitet neue Wege: in der Kunst, in der Philosophie und in der Wissenschaft. Der neue Forschungs- und Entdeckungsdrang spiegelt sich in der **Kunstkammer** wider, in der sich exotische Kostbarkeiten fremder Kulturen versammeln. Die Renaissance verändert jedoch nicht nur die Geisteshaltung der Menschen. Das Ende der arabischen Herrschaft auf der iberischen Halbinsel und die Expedition des Kolumbus 1492 markieren einen Wendepunkt: Europa wird zum weltgeschichtlichen **Machtzentrum**.

Dauer	60 und 90 Minuten
Maximale Teilnehmeranzahl	28
Buchung	Museumsdienst Hamburg Telefon 040/428 13 10



Die Vermessung des Himmels bereitet den Weg in eine neue Welt.

Unterrichtsthemen

- Wie verändert die Entdeckungen des Kolumbus die Sicht auf die Welt?
 - ▶ Die Renaissance-Fürsten und ihre Kunstkammern.
- Wie ist das Verhältnis zwischen Europa und der islamischen Welt im Mittelalter?
 - ▶ Juden und Muslime im mittelalterlichen Europa.
 - ▶ Vergleiche: Weltreligionen.
 - ▶ Die Vorbedingungen, die die Renaissance ermöglichen.
- Inwiefern bricht um 1500 eine neue Zeit an?
- Wie schaffen es die Europäer, der Welt seit 500 Jahren ihren Stempel aufzudrücken?
- Die Wiederentdeckung des Individuums in der Renaissance.

HÖFISCHE WELTEN. MACHTZENTREN DES 16. BIS 18. JH. VON EUROPA BIS ASIEN

In Asien und Europa sind es die herrschaftlichen Höfe, die die Produktion von Luxusgütern und repräsentativen Objekten begünstigen und somit auch neue Entwicklungen im Kunsthandwerk propagieren. In **China** wird **Porzellan** bereits im 7. Jh. erfunden, doch die Produktion wird erst unter dem ersten Ming-Kaiser (1368-98) zentralisiert und staatlich kontrolliert. Im Süden des Reiches entstehen die typischen blau-weißen Keramiken, die zu einem **Markenzeichen** und im Laufe der folgenden Jahrhunderte zum **Exportschlager** werden. Die Keramiken veranschaulichen auch weitere Neuerungen der chinesischen Töpferkunst. Sie belegen aber auch deren Weg in den Nahen Osten und nach Europa. Genauso wie die Adaption regionaler Traditionen. Erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts gelingt einem deutschen Alchimisten, das Geheimnis zur Herstellung des „**weißen Goldes**“ zu lüften: Jetzt beginnt auch Europa, das begehrte Porzellan zu produzieren. **Japan** hingegen führt im 17. und 18. Jahrhundert ein wahres Inseldasein durch selbstauferlegte Isolation. Hier ist es der Kriegeradel, die **Samurai**, der im Bereich der Kampfkunst technische und künstlerische Innovationen fordert und fördert. Kunstvoll gefertigte Schwerter und Helme zeugen hiervon.

Dauer	60 und 90 Minuten
Maximale Teilnehmeranzahl	28
Buchung	Museumsdienst Hamburg Telefon 040/428 13 10



*Ausgeklügelte Zwiebel-
technik macht die Rüstung
der Samurai leicht und
beweglich.*

Unterrichtsthemen

- Machtzentren als Motor für künstlerische und handwerkliche Innovationen.
- Internationale Handelsbeziehungen zwischen West und Ost am Beispiel der Porzellan-Produktion.

HISTORISCHE MUSIKINSTRUMENTE. KLINGENDE GESCHICHTE

Seit jeher begleitet **Musik** das Leben der Menschen. Musik dient dabei auch der Kultivierung des Lebensstils und der sozialen Abgrenzung. Die Sammlung historischer Tasteninstrumente bietet eine Zeitreise durch die Musikgeschichte. Sie beginnt beim italienischen **Cembalo** der Renaissance und reicht bis zum **Konzertflügel** des 20. Jahrhunderts. An ausgewählten Exponaten werden die Instrumente erläutert – in Verbindung mit einem Überblick über die Musikkultur der verschiedenen Epochen und über die technische Entwicklung von Klangkörpern, wie sie beispielsweise an der **Strohgeige** deutlich wird.

Zur Sammlung der Musikinstrumente gibt es kostenlose Apps. Weitere Informationen unter www.mkg-hamburg.de/vermittlung

Dauer	60 und 90 Minuten
Maximale Teilnehmeranzahl	28
Buchung	Museumsdienst Hamburg Telefon 040/428 13 10



Musik-Erlebnis: Wie klingt ein Konzertflügel aus dem 19. Jahrhundert?

Unterrichtsthemen

- Inwiefern wird der moderne Staat erst im Absolutismus und in der Französischen Revolution erfunden?
 - ▶ Die Rolle des Bürgertums

INDUSTRIALISIERUNG. DER EMANZIPIERTE BÜRGER UND DAS MASCHINENZEITALTER

Das Zeitalter der **Industrialisierung** markiert den Übergang von der traditionellen Handarbeit zur maschinellen Fertigung. Die Entwicklung der Dampfmaschine ermöglicht erstmals eine **Massenproduktion**, weitere technische Fortschritte folgen. Auf der Schattenseite dieser Entwicklung steht die Arbeiterschaft, die nun zum mittellosen **Proletariat** wird. Gleichzeitig entwickelt sich eine neue aufstrebende Mittelschicht erfolgreicher Kaufleute, die ihrem Wohlstand Ausdruck verleihen will. Die ersten **Weltausstellungen** bieten diesem Publikum ein Forum, auf dem es sich über die neuesten technischen Errungenschaften und Möglichkeiten informieren kann. Diese „Länder-Leistungsschauen“ sind die Vorläufer der späteren Expos. Im Bereich der **Fotografie** etwa werden revolutionäre Entwicklungen wie die Daguerreotypie präsentiert, im **Möbelbau** die legendären Thonet-Stühle, die in Einzelteile zerlegt und verpackt, hundertfach nach Südamerika exportiert werden.

Dauer	60 und 90 Minuten
Maximale Teilnehmeranzahl	28
Buchung	Museumsdienst Hamburg Telefon 040/428 13 10



Maschinen produzieren Möbel für die Massen.

Unterrichtsthemen

- Warum entstehen im 19. Jahrhundert Fabriken, Eisenbahnen und Großstädte?
- Welche welthistorischen Veränderungen bringt das 19. Jahrhundert?
 - ▶ Jugendstil als Gegenentwurf/Reform.
- Welche grundlegenden Veränderungen im Arbeiten und Zusammenleben der Menschen entstehen unter dem Einfluss der Industrialisierung?

JUGENDSTIL. DER MENSCH IM EINKLANG MIT DER NATUR UND SICH SELBST

In Reaktion auf die Industrialisierung entwickeln sich an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert eine ganze Reihe von **Reformbewegungen**. Sie alle richten sich gegen die negativen Begleiterscheinungen, die die industrielle Revolution mit sich bringt. Die **Frischluftbewegung** und **Freikörperkultur** ziehen die Gründung vieler öffentlicher Parkanlagen in den Großstädten nach sich – als **Gesundheitskonzept** gegen die katastrophalen hygienischen Bedingungen in den Arbeitervierteln. Um das Seelenleben kümmert sich die soeben erfundene **Psychoanalyse**. Frauen definieren ihre Rolle neu, Lehrer reformieren die kindliche **Erziehung** in der Schule. Die serielle Produktion kommt auf den Prüfstand und damit erfährt das **Handwerk** eine Wiederaufwertung. Erkennbar werden diese Tendenzen in der Kunst des Jugendstils. Er greift beispielsweise das **Florale** auf und adaptiert die Natur in überarbeiteter Form.

Dauer	60 und 90 Minuten
Maximale Teilnehmeranzahl	28
Buchung	Museumsdienst Hamburg Telefon 040/428 13 10



Die Natur als Vorbild – für die Künstler des Jugendstils ein unerschöpflicher Fundus.

Unterrichtsthemen

- Viele Reformbewegungen, die im Jugendstil ihren Anfang nehmen, sind heute hochaktuell, etwa der Vegetarismus, die Reformschule, der Körperkult etc.
- Rollenverteilung und Geschlechterverhältnis.

MODERNE. ZWISCHEN EXPRESSIONISMUS UND NEUER SACHLICHKEIT

Um 1900 entwickelt sich unter den Künstlern eine starke Sehnsucht nach Ursprünglichkeit. Das rasante Wachsen der Großstädte, die Verbreitung von Fabriken und die damit verbundenen Lebensbedingungen großer Teile der Bevölkerung empfinden viele Zeitgenossen als **Entmenschlichung**. Die Suche nach neuen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten führt die Kreativen zunächst zum **Expressionismus** und weist in zwei entgegengesetzte Richtungen: In die Ferne, zur Kunst der außereuropäischen Kulturen Afrikas und Ozeaniens und, ausgelöst durch Sigmund Freud und seine Psychoanalyse, auch tief in das eigene Ich. Der **Tanz** wird hierbei zum Inbegriff für Befreiung des Körperlichen und Geistigen aus gesellschaftlichen Zwängen. Ein einzigartiges Zeugnis moderner Tanzkultur liefern die **Tanzmasken** des Hamburger Künstlerpaars Lavinia Schulz und Walter Holdt. Vom Expressionismus führt der Weg weiter über die Reduktion zur Abstraktion und **Neuen Sachlichkeit**. Der Abschied von Ornament hin zur reinen Funktion bildet die Grundlage für die Gestaltungsgrundsätze des **Bauhauses**. Auch die **Frankfurter Küche** steht für diese Entwicklung. Gleichzeitig spiegelt sie das neue Bild der Frau: Zum ersten Mal überhaupt fließen Lebenswirklichkeit und Bedürfnisse in die Raumgestaltung mit ein.

Dauer	60 und 90 Minuten
Maximale Teilnehmeranzahl	28
Buchung	Museumsdienst Hamburg Telefon 040/428 13 10



Ausdruck einer zerrissenen Seele: die Tanzmasken der Künstler Lavinia Schulz und Walter Holdt.

Unterrichtsthemen

- Wie verändert sich das Bild der Frau in den letzten 200 Jahren?
 - ▶ Frankfurter Küche, Erwerbstätigkeit, Mode und Lebensreformen.
- Der Kampf um die politische Gleichberechtigung der Frau im 19. und 20. Jahrhundert.

DESIGN NACH 45. FRAGEN DER GEGENWART

ZWISCHEN FUNKTION UND KUNST

Der Rundgang zeigt die Meilensteine der **Designentwicklung** seit 1945. Ein mit über 500 Objekten bestücktes **Schaudepot** dokumentiert die Alltagskultur der letzten sechs Jahrzehnte, kategorisiert nach Material, Technik, Form und Produktionsweisen. An das Schaudepot docken vier **Konzepträume** an, die sich mit verschiedenen Fragestellungen auseinandersetzen: Innovation, Subversion, Nachhaltigkeit und Branding/Kommunikation. Die beiden „Period-Rooms“ **SPIEGEL-Kantine** und das Büro des Designprofessors **Dieter Rams** in der HFBK dokumentieren Auffassungen von Gestaltung, die unterschiedlicher nicht sein können.

Dauer	60 und 90 Minuten
Maximale Teilnehmeranzahl	28
Buchung	Museumsdienst Hamburg Telefon 040/428 13 10



Immer kleiner, immer flexibler: die schöne neue Technik von heute ...

Unterrichtsthemen

- Wie verändern sich Arbeit und Alltag der Menschen in der westlichen Welt seit dem Zweiten Weltkrieg?
- Auf welche Weise hängen gegenwärtige globale Herausforderungen mit den Erfolgen der industriellen Zivilisation zusammen?
 - ▶ Nachhaltigkeit

DESIGN NACH 45. FRAGEN DER GEGENWART

ZWISCHEN FUNKTION, KUNST UND PRAXIS

Nach dem Rundgang durch das Schaudapot mit über 500 Objekten aus der **Alltagskultur** seit 1945, dem Besuch der vier **Konzepträume** Innovation, Subversion, Nachhaltigkeit und Branding/Kommunikation, sowie den „Period-Rooms“ **SPIEGEL-Kantine** und dem Büro des Designprofessors Dieter Rams werden im museumseigenen „**Designlabor**“ unterschiedliche Produktgruppen einer eingehenden „handgreiflichen“ Analyse unterzogen und Kriterien wie Funktionalität, Ergonomie, Material, Herstellungsprozesse erörtert.

Dauer 120 Minuten
Maximale Teilnehmeranzahl 25

DESIGN NACH 45: DESIGN – PRAXIS PUR

Die maßgeblichen Entwicklungen der industriellen Herstellung von Alltagsobjekten werden im museumseigenen „**Designlabor**“ anhand verschiedenster Produktgruppen wie Zahnbürsten, Besteck, Saftpressen, Thermoskannen, Türklinken, Leuchten und Stühle erläutert. In **Tests** und **Vergleichen** lassen sich Fragen rund um das Thema **Gestaltung** erarbeiten, zu Grunde liegen Kriterien Funktionalität, Ästhetik, Ergonomie, Materialwahl und Herstellungsprozesse.

Dauer 90 Minuten
Maximale Teilnehmeranzahl 25
Buchung Museumsdienst Hamburg
Telefon 040/428 13 10



Siebt ein Stuhl nur bequem aus? Oder ist er es auch? Und ist er gut für den Rücken?

Unterrichtsthemen

- Wie verändern sich Arbeit und Alltag der Menschen in der westlichen Welt seit dem Zweiten Weltkrieg?
- Auf welche Weise hängen gegenwärtige globale Herausforderungen mit den Erfolgen der industriellen Zivilisation zusammen?
 - ▶ Nachhaltigkeit
- Wie können Strategien für die Zukunft aussehen, um die Ressourcen zu schonen und mehr Menschen ein besseres Leben zu ermöglichen?

MODELL-INTERIEUR. VON DER BAUERNSTUBE ZUR SPIEGEL-KANTINE

Ein Rundgang durch das Haus erläutert die **Architektur** des ehemaligen Schulgebäudes mitsamt späterer Einbauten, wie den dreizehn vollständig erhaltenen **Interieurs**, die die Wohnkultur unterschiedlicher Epochen erlebbar machen: Die typisch norddeutsche **Bauernstube** aus der Mitte des 18. Jahrhunderts findet sich hier ebenso wie die mondänen Milde-Speckter-Zimmer mit spektakulären **Wanddekorationen** von 1834/36, die die Begeisterung für das kurz zuvor wiederentdeckte Pompeji bezeugen. Die **Frankfurter Küche** von Margarete Schütte-Lihotzky wirkt weit über ihre Zeit hinaus. Sie steht für die Reformbestrebungen der späten 1920er-Jahre und das sich wandelnde Selbstverständnis der Frau. In der legendären **SPIEGEL-Kantine**, dem Gesamtkunstwerk des dänischen Architekten und Designers **Verner Panton**, lässt sich das Lebensgefühl der wilden 1960er-Jahre nachempfinden. Die begehbaren Denkmäler gehören zu den Höhepunkten des MKG.

Zu einigen Modell-Interieurs gibt es die kostenlose Audio-Tour-App „Im Sog der Zeit“. Weitere Informationen unter mkg-hamburg.de/vermittlung

Dauer	90 Minuten
Maximale Teilnehmeranzahl	28
Buchung	Museumsdienst Hamburg Telefon 040/428 13 10



Wo früher Journalisten über Skandale getuschelt haben, freuen sich heute Besucher über begehbare Pop-Art.

Unterrichtsthemen

- Welche grundlegenden Veränderungen entstehen unter dem Einfluss der Industrialisierung? Welche Hoffnungen und Ängste verbinden sich seit 200 Jahren mit der Modernisierung?
- Wohnkultur und Repräsentationsbedürfnis.
- Rollenverteilung und Geschlechterverhältnis.

MK&G MUSEUM FÜR
KUNST UND GEWERBE
HAMBURG

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE HAMBURG

Steintorplatz 1

20099 Hamburg

www.mkg-hamburg.de

vermittlung@mkg-hamburg.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Donnerstag 10 bis 21 Uhr

BUCHUNGEN:

Museumsdienst Hamburg

www.museumsdienst-hamburg.de

Tel. 040/428 13 10

IMPRESSUM:

Konzept: Kunst- und Designvermittlung MKG

Gestaltung: Petra Wehling/platzfünf

© MKG 2016